

Wie sich ein kleiner Dackel-Mischling aus Ungarn in Emilias Herz wedelt

# Endlich ist „Fiete“ da

Unwiderstehlich, dieser Blick aus dunklen Dackelaugen! Ob „Fiete“ das weiß?



Komm, kleiner Schatz! Im Garten fühlt sich „Fiete“ wohl, sicher – und übt schon mal einen kleinen Spurt



Lieblingsbeschäftigung? Schlafen! Aber nicht mehr lange ...



Gassi gehen – ganz schön aufregend An die noch fremden Geräusche einer Stadt muss sich der Welpe gewöhnen



Schon beste Freunde Emilia mag ihren kleinen Begleiter gar nicht mehr loslassen

Mehr Zeit im Homeoffice, weniger Reisen: Denken Sie auch gerade darüber nach, sich den schon lang gehegten Hundewunsch zu erfüllen? Familie Costanzo hat es getan – und dabei auch noch eine Fellnase aus dem Tierschutz gerettet

**V**erliebt! Wenn Karin Costanzo, Mann Andreas und Tochter Emilia ihre Gefühle mit einem Wort beschreiben müssten – dann wäre es das. Ach, noch eines mehr: Total verliebt! Am 2. Mai ist Dackel-Mischling „Fiete“ in ihr Haus und ihr Leben gezogen. Und hat den Alltag erst mal auf den Kopf gestellt.



Sofort ist Vertrauen da Emilia holt den Kleinen bei einer deutschen Tierschutzhelferin ab

„Es ist verrückt, wie so ein kleiner Kerl dir das Herz öffnet. Er muss nur gucken“, sagt Emilia (18), als „Fiete“ mit Dackelblick an den Schnürsenkeln ihrer Turnschuhe knabbern will.

Endlich ist er da. Diskutiert wird bei Costanzos über den Hund schon seit letztem Sommer. „Wir sind alle sehr tierlieb. Und Emilia wollte schon

immer am liebsten einen Dackel-Mix“, erzählt Mama Karin. Jetzt, wo die Tochter mit der Schule durch ist, scheint der Zeitpunkt günstig.

Im Februar gibt die Hamburger Familie der Sehnsucht nach: Emilia beginnt, ganz gezielt bei Tierschutzverbänden im Internet zu suchen, stößt dabei auf die Organisation „Fellengel in Not“. Und so auch auf „Fiete“.

Ein Welpe mit einem schwierigen Start ins Hundeleben. Geboren von einer Hündin, die in Ungarn hochträchtig ausgesetzt wurde und Unterschlupf bei einer Pflegefamilie findet. Auf dem eingestellten Foto ist er sieben Wochen alt, blickt auf dem Arm der Tierpflegerin aus dunklen Knopfaugen schüchtern in die Kamera. Es funkelt sofort. Und es klappt: Familie Costanzo kriegt den Zuschlag, darf den Kleinen adoptieren – wenn er drei Monate alt ist, soll er zu ihnen dürfen. Doch dann kommt Corona ...

Die Grenzen sind dicht, „Fiete“ kann nicht wie geplant mit dem Welpentransport der Tierschutzinitiative nach Deutschland gebracht werden. Er und seine fünf Geschwister müssen vorerst bei der Pflegefamilie bleiben.

Auch andere Tierschutzvereine stehen vor neuen Herausforderungen: Die Anfragen

häufen sich, immer mehr Leute wollen ihren Traum vom Hund wahr machen. Auch Züchter berichten das. Aber Hausbesuche bei den angehenden Tierbesitzern, wie bei vielen Vereinen üblich, sind nicht möglich. Familie Costanzo hat stattdessen ein „Bewerbungsvideo“ mit Aufnahmen von „Fietes“ künftigen Zuhause geschickt. Ist die Corona-Zeit überhaupt eine gute Zeit, um einen Hund aufzunehmen?

„Ja und nein“, sagt Sarah Ross, Heimtierexpertin bei „Vier Pfoten“. „Natürlich hat man während eines Lockdowns mehr Zeit als sonst und kann sich gut mit dem neuen Tier beschäftigen. Man muss aber unbedingt bedenken, dass dies nicht der Normalzustand ist.“



„Achtung, auch die Welpenmafia ist jetzt besonders aktiv!“ Sarah Ross

Hilfreich sei ein Fragenkatalog, um Grundvoraussetzungen für die Anschaffung eines Hundes zu überprüfen (lesen Sie bitte dazu die Liste rechts).

Vorsicht sei außerdem bei „dubiosen Privatkäufen“ durch Kleinanzeigen geboten: Auch die „Welpenmafia“ habe erkannt, dass gerade jetzt viele mit einem Hundekauf liebäugeln. Sarah Ross rät: Wenn Übergaben ohne vorher-



Sechs auf einen Streich: Die Hündin brachte ihren Nachwuchs bei einer Pflegefamilie zur Welt – dort wurden die Kleinen liebevoll umsorgt

rige Besitzerprüfung auf Parkplätzen oder in leeren Wohnungen erfolgen sollen, gleich die Finger davon lassen. Diese Tiere sind meist krank, traumatisiert und sterben früh.

Für Susanne David, Leiterin des Tierheims Süderstraße in Hamburg, ist ohnehin das Tierheim in der Nähe die beste Möglichkeit, ein passendes Tier zu finden: „In Tierheimen werden Vermittlungsgespräche geführt, die allen Beteiligten das gute Gefühl vermitteln sollen: Hund und Mensch passen zusammen“, erklärt sie und verweist dazu auf nachhaltigen Service: „Das kann man auch gut weiter im Blick behalten – mit fortlaufendem Kontakt oder dem Besuch unserer Hundeschule.“

Für Emilia und ihre Eltern allerdings war „Fiete“ von den „Fellengeln“ genau die richtige Wahl: „Wir wissen, dass ‚Fiete‘ gut betreut aufgewachsen ist. Und jetzt ist er bei uns in den besten Händen, wir geben ihn nie mehr her. Er soll ein rundum glücklicher Hund werden.“ Dazu wedelt „Fiete“ schon mal fröhlich – einverstanden.

INFO: [www.fellengel-in-not.de](http://www.fellengel-in-not.de)

## CHECK-LISTE:

### Wäre ich ein guter Hundebesitzer?

» Die Tierschutzstiftung „Vier Pfoten“ rät, sich diese Fragen ehrlich zu beantworten:

**Haben Sie genug Zeit für das Tier?** Hunde sollten nicht den ganzen Tag allein zu Hause sein.

**Haben Sie die nötigen finanziellen Mittel?** Hunde kosten nicht nur bei der Anschaffung Geld, sondern auch danach im Schnitt 100 bis 200 Euro im Monat – ohne Tierarztbesuche.

**Passt ein Hund zu Ihrem Lebensstil?** Er will Auslauf und viel Beschäftigung.

**Ist Tierhaltung gestattet?** Frühzeitig den Vermieter fragen.

**Wer übernimmt die Urlaubsbetreuung?** Oder den Hund im Krankheitsfall?

**Reagiert jemand im Haushalt auf Tiere allergisch?** Vorher beim Arzt checken lassen.

**Kann man den Hund zur Arbeitsstelle mitnehmen?** Rechtzeitig abklären.